

Flughafen Wien

"NÖ Nachrichten" Nr. 09/2017 vom 01.03.2017 Seite: 7 Ressort: Lokales Brucker, Schwechater

Dritte Piste SPÖ, ÖVP und FPÖ verabschiedeten Resolution und befürworteten Bau der Landebahn. Grüne hielten als einzige dagegen.

Flughafen-Resolution sorgt für Diskussion

Von Susanne Müller

BRUCK Schon vor der Gemeinderatssitzung hatte eine Aussendung von SP-Sprecher Josef Newertal für helle Aufregung in den Reihen der Grünen gesorgt. Newertal hatte darin das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts gegen die dritte Flughafen-Piste als „Bobo-Politik“ bezeichnet und erklärt, dass „die Hauptstadt des Bezirks sich klar für den Bau der dritten Piste“ ausspreche. „Damit schießt die SPÖ weit übers Ziel hinaus“, meinte Grüne-Gemeinderat Roman Kral. Die SPÖ habe kein Recht, hier im Namen aller Brucker zu sprechen – „und schon gar nicht in meinem Namen. Ich bin definitiv gegen die dritte Piste und freue mich über das Urteil“, so Kral, der das dann auch in der Sitzung deutlich machte und sich mit den Mandataren von SPÖ, ÖVP und FPÖ ein Match der Argumente lieferte.

Die drei Parteien begründeten ihre Befürwortung damit, dass der Prozess zum Bau der dritten Piste mit dem Dialogforum mustergültig abgelaufen sei. Außerdem gehe man davon aus, dass sich die Lärmbelastung in Bruck durch eine dritte Piste reduzieren würden. „Drei Pisten würden sechs Richtungen für die Starts und Landungen ermöglichen. Dadurch würde sich die Belastung besser verteilen“, meinte Stadtchef Richard Hemmer, der darüber hinaus die 60 Millionen Euro für die Gemeinden aus dem Umweltfonds ins Treffen führte, die der Flughafen nur auszahlen will, wenn die dritte Piste gebaut wird.

„Der Umweltfonds ist ein Ausgleich für zusätzliche Belastungen durch die dritte Piste. Das ist kein Zuckerl vom Flughafen“, betonte dazu Kral.

VP-Sprecher Alex Petznek bezeichnete sich selbst als „Umweltfreund“, in diesem Fall sage er aber „ja zur Infrastruktur, ja zu Arbeitsplätzen“. Dabei bekam er Rückendeckung von SP-Sprecher Josef Newertal, der durch das Nein zur dritten Piste 30.000 Arbeitsplätze in Gefahr sieht. Und auch Newertal meinte: „Selbst wenn es irgendwann Flugzeuge gibt, die nicht mehr mit Kerosin fliegen, dann müssen die auch irgendwo landen.“

Für Kral ein Beleg dafür, dass die Grünen „als die einzigen Klimaschützer übrig bleiben, wenn’s drauf ankommt.“

Dass die Flugzeuge dann in Bratislava landen würden und der Brucker Bezirk lediglich mehr Straßenverkehr abbekommen würde, weil so viele Menschen zum Flughafen im Nachbarland fahren würden, meinte VP-Stadtrat Siegfried Steurer-Thimm. Ein Argument, das noch mehrfach aufgegriffen wurde. „Wenn in Bratislava die Piste kommt, ändert das an den Kyoto-Zielen gar nichts“, meinte etwa auch Hemmer.

Sowohl was die Zahl der Arbeitsplätze angehe als auch beim Thema Bratislava werde ein falsches Bild gezeichnet, hielt Kral entgegen. „Das ist entweder eine bewusste Falsch-Darstellung oder Unwissenheit. Beides ist beschämend“, meint er. (Zum Flughafen Bratislava siehe auch Bericht auf Seite 30.)

Die Resolution wurde mit zwei Gegenstimmen der Grünen beschlossen. Die SPÖ-Mandatare Sabine Simonich und Michael Winter befanden sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Saal.

„Der Umweltfonds ist ein Ausgleich für zusätzliche Belastungen durch die dritte Piste. Das ist kein Zuckerl vom Flughafen.“

Roman Kral, Grüne